

## ZITATE

## „Es ist eine politische Entscheidung“

„Der größte Schatz des Waldviertels sind die Menschen hier, mit ihren großen Potenzialen.“

Sonja Zwazl, NÖ-Wirtschaftskammer-Präsidentin

„Die Schule muss sich ändern, weil sich auch die Gesellschaft ändert.“  
Bürgermeister Reinhard Österreicher, Direktor der Neuen Mittelschule Schrems

„Wir brauchen nicht nur eine zusätzliche HTL im Waldviertel, wir brauchen auch eine Fachhochschule.“

Anja Ziegler, Geschäftsführerin der KTW in Waidhofen

„Letztendlich ist es eine politische Entscheidung, ob es im Waldviertel einen Fachhochschul-Studiengang gibt oder nicht.“

Gerhard Pramhas, Geschäftsführer der Fachhochschule Wr. Neustadt

„Es muss selbstverständlich sein, dass sich Direktor ihre Lehrer aussuchen können. Ich könnte mir nicht vorstellen, dass ich in meinem Betrieb meine Mitarbeiter einfach zugeteilt bekomme.“

Peter Kastner, Zwettler Unternehmer

„Die Gefahr ist, dass wir bald eine Überzahl an Absolventen von höheren Schulen und einen eklatanten Mangel an Facharbeitern haben. Ändern können wir das nur, wenn wir den Stellenwert der Lehre in der öffentlichen Wahrnehmung verbessern.“

Franz Graf, Chef des Gmünder Bauunternehmens Leyrer+Graf

## Über 2.000 bei Jobmesse

GROSSER ANDRANG / 36 Waldviertler Betriebe stellten in Schrems erstmals ihre Arbeitsplatz-Angebote vor.

SCHREMS / Das Waldviertel hat viele Arbeitsplätze zu bieten – und für viele Jobs gibt es keine geeigneten Bewerber. Das will das Wirtschaftsforum Waldviertel ändern und lud deshalb am 30. September/1. Oktober zur ersten „Waldviertler Jobmesse“.

36 Betriebe stellten dabei sich und ihre Arbeitsplatz-Angebote vor. Der Andrang war unerwartet groß – über 2.000 Besucher



Diskutierten in Schrems über die Zukunft der Bildung im Waldviertel (von links): Christof Kastner, Berufsschulinspektorin Doris Wagner, Sonja Zwazl, Reinhard Österreicher, Anja Ziegler (KTW Waidhofen), Gerhard Pramhas (FH Wiener Neustadt), Johann Lehr (HAK Waidhofen), Birgit Trojan, Josef Wallenberger und Ernst Wurz (Waldviertel Akademie).

FOTO: DANIEL LOHNINGER

# Waldviertel braucht HTL

BILDUNGSGIPFEL / Alle einig: Wirtschaft braucht mehr technisch ausgebildete Fachkräfte. HTL in Gmünd oder Karlstein-Ausbau?

VON DANIEL LOHNINGER

SCHREMS / Das Waldviertel braucht dringend mehr technische Ausbildungsangebote. Das war das Fazit des ersten Bildungsgipfels zu dem das Wirtschaftsforum Waldviertel am 30. September ins Kulturhaus nach Schrems lud. Ob dieses Ziel über die Schaffung einer neuen HTL oder die Etablierung eines zweiten Schwerpunktes an der HTL in Karlstein erreicht werden soll, war einer der wesentlichsten Diskussionspunkte des Gipfels. Vor allem die Zwettler und Gmünder Vertreter sprachen sich für eine neue HTL aus – da Karlstein selbst für Waldviertler Verhältnisse schlecht erreichbar

sei. Karlsteins HTL-Direktor Ingo Faseth hielt dem entgegen, dass die Etablierung eines zweiten Schwerpunktes in Karlstein die kostengünstigste Lösung wäre: „Es würde genügen, wenn die öffentliche Anbindung nach Karlstein endlich verbessert werden würde.“

Generell formulierte Wirtschaftsforums-Obmann Christof Kastner vier Ziele für das Waldviertel und forderte ein Ende des politischen Einflusses in der Schulverwaltung. Kastners wesentlichste Vision: „Wir wollen im Waldviertel die besten Lehrer Österreichs haben.“ Um dieses Ziel zu erreichen, will das Wirtschaftsforum bei der Fortbildung der Lehrer unterstützend mitwir-

ken und die Pädagogen beispielsweise in Top-Betrieben „schnuppern“ lassen.

Wesentlich sei aber auch, dass Nachmittagsbetreuung an allen Schulen zum Standard werde und die Kinderbetreuungsmöglichkeiten an die Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerung angepasst werden. KTW-Chefin Anja Ziegler sieht da noch einen ziemlichen Mangel: „In Chemnitz konnte ich meine Tochter bereits als Einjährige in eine Kinderkrippe geben, wo Kinder von ausgebildeten Fachkräften betreut werden. In Waidhofen ist das nicht möglich. Das ist nicht nur für die Chancen der Frauen am Arbeitsmarkt schlecht, sondern auch für die Kinder.“



Die Gmünder Baufirma Leyrer+Graf – einer der größten Ausbildungsbetriebe Niederösterreichs – war auch auf der Jobmesse vertreten. Im Bild von links: Baumeister Franz Graf, Stefan Graf, Sonja Zwazl, Birgit Trojan, Sabine Leutner und Christof Kastner.

FOTO: DANIEL LOHNINGER